

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Ausfristen Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einpaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 86.

Samstag, 25. Juli 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

— Seine Majestät der König hat den
Amtsgerichtschreiber Eisenbart in Neuen-
bürg zum Landgerichtschreiber in Ravens-
burg ernannt.

Stuttgart, 22. Juli. Der Reichs-
tagsabgeordnete Geheim. Kommerzienrat
Siegle ist, wie wir hören, nach der Rück-
kehr vom Reichstage, an dessen Arbeiten
er bis zuletzt eifrigen Anteil genommen,
bei einem Besuche auf seinem Landhause
in Ammerland am Starnberger See in-
folge der Ueberanstrengung während der
langen Session schwererkrankt. Die neuesten
Nachrichten über sein Befinden lauten
besser. Doch ist noch große Schwäche vor-
handen, und eine längere Zeit gänzlicher
Zurückgezogenheit wird notwendig sein,
um die erhoffte Wiederherstellung zu be-
wirken.

Stuttgart, 22. Juli. In dem
von den Ministern des Innern und des
Kriegswesens veröffentlichten Gesamt-
verzeichnis der zur Ausstellung von Zeug-
nissen über die wissenschaftliche Befähigung
für den einjährig-freiwilligen Militärdi-
enst berechtigten Anstalten werden erst-
mals die 6 Schullehrerseminare Württem-
bergs, 4 evangelische und 2 katholische,
Eßlingen, Nürtingen, Münzelsau, Nagold,
Gmünd und Saulgau aufgeführt. Im
ganzen zählt Württemberg jetzt 49 An-
stalten, welche die Zeugnisse mit der Be-
rechtigung zum Einjährigendienst ausstellen
können: 16 Gymnasien incl. der theolo-
gischen Seminare, 14 Realschulen, 5
Reallyzeen, 3 Lyzeen, 2 Realschulen,
6 Lehrerseminare und 3 Privatanstalten.

Stuttgart, 22. Juli. Ueber das Un-
wetter der letzten Nacht, das mehrfache
Störungen im Eisenbahnbetrieb auf
der Haupt- und der oberen Neckarbahn
verursachte, wird uns von einem Augen-
zeugen, der mit dem Nachtschnellzug 203
nach Tübingen fuhr, folgendes berichtet:
Schon in Untertürkheim wurde den Pas-
sagieren mitgeteilt, daß ein mehr als ein-
stündiger Aufenthalt zu erwarten sei, weil
die Geleise überschwemmt wären. Inzwi-
schen war die Bewohnerschaft von Met-
tingen und Altbach alarmiert worden durch
das Läuten der Feuerglocken und die her-
beigeekelten Männer wurden alsdann zur
Freimachung der Geleise herangezogen.
Um 4 1/2 Uhr konnte der Zug langsam
die Strecke passieren. Der mit orkanar-
tigem Sturm, niedergegangene Wolken-
bruch richtete an den Feld- und Garten-
gewächsen arge Verwüstungen an und
führte aus den Weinbergen mächtige Hau-

fen von Geröll zu Thale. Die Straße
von Mettingen nach Eßlingen stand voll-
ständig unter Wasser. In Altbach waren
3 kleine, harmlose Bächlein zu reißenden
Strömen angewachsen, die sich in die
Häuser und Ställe Eingang verschafften.
Auf der Rückfahrt des Zuges 206 ging
zwischen Bempflingen und Nürtingen ein
heftiges Gewitter nieder, das ebenfalls
verheerend wirkte. Der Bahndamm wurde
gleichfalls überschwemmt und der Zug
mußte durch die Wassermassen seinen
Weg nehmen.

Stuttgart, 22. Juli. Bei der heute
vormittag stattgehabten Übung im Pier e-
schwimmen bei Münster erkrankte der Dra-
goner Gall der 5. Eskad. Derselbe wollte,
während eine Dragonerabteilung mit
Schwimmen ihrer Pferde beschäftigt war,
mit einigen andern Dragonern ein Boot
von der Münsterer Seite nach der Hofener
Seite hinüberfahren; durch die starke
Strömung wurde das Boot fortgerissen
und gegen einen Pfosten geworfen, wobei
ein Dragoner, vielleicht aus Angst, aus
dem Boote sprang und vor den Augen
seiner Kameraden ertrank. Sofort an-
gestellte Rettungsversuche blieben erfolg-
los. Die andern konnten sich und das
Boot retten. Die Leiche ist bis jetzt
noch nicht gefunden.

Stuttgart, 21. Juli. Der neue
Pächter des „Europäischen Hofes“ hat den
in Konkurs geratenen bisherigen Pächter,
Rudolf Zäch, als Geschäftsführer einge-
setzt.

Cannstatt, 21. Juli. Unter sehr
großer Beteiligung namentlich seitens der
Sozialdemokraten von hier und Stuttgart
sah heute Abend die Beerdigung des von
Stuttgart hierher überführten Abg. Glaser
statt. Eine Musikkapelle, welche dem
Zug vorausging, spielte zuerst seltsamer
Weise den Choral: „Jesus meine Zuver-
sicht“ und dann den sogen. Beethoven'schen
Trauermarsch. Im Zuge selbst
wurde eine große rote Fahne mitgeführt
und rote Nelken sah man in vielen Knopf-
löchern. Am Grabe selbst sprach der
evangelische Stadtpfarrer Dehler sowie
unter Niederlegung von Kränzen meh-
rere Parteigenossen des Verstorbenen.

Ludwigsburg, 23. Juli. Die K. Staats-
anwaltschaft Stuttgart erläßt soeben eine
Anzeige, über den gemeldeten, versuchten
Raubmord, verbunden mit Brandstiftung,
aus welcher im weiteren noch hervorgeht,
daß der Anna Theurer und ihrem Groß-
vater ihr sämtliches bares Geld im Be-
trage von 500—600 Mk. geraubt wurde.

Wegen dieses Verbrechens wird der 49
Jahre alte Schuhmacher Heinrich Theurer
von Neckarweihingen steckbrieflich verfolgt.
Derselbe wird beschrieben als ein Mann
von kräftiger, untersehter Statur, mit
breitem, bleichem Gesicht und starkem, bis
auf die Brust herabreichenden rötlichem
Vollbart.

Calw, 21. Juli. Nach einer Mit-
teilung der Großh. Badischen Wasser- und
Straßenbauaktion Pforzheim ist die Floss-
straße der Enz und Nagold auf badischem
Gebiet vom 20. d. M. an wieder frei.

— In Zavelstein, ist ein 13jähri-
ger Knabe an Blutvergiftung gestorben,
die er durch einen Insektenstich beim
Beerensuchen erhalten hat.

Vöblingen, 20. Juli. Der in ver-
schiedenen Blättern als Raub, beziehungs-
weise Raubmord dargestellte Fall, betref-
fend einen in Waichingen, O.A. Vöblingen,
gefundenen Fremden, findet nach Mittei-
lungen des „Schwäb. Merk.“ eine andere
Erklärung. Am 3. Juli morgens wurde
an der Waichinger Straße im Wald ein
Fremder sitzend gefunden, der den Vor-
übergehenden auf ihren Morgengruß mit
Kopfnicken dankte. Dort saß er noch
abends, als der alte Waldschütz nach Hause
gehen wollte. Zu dem sagte er „So, da
kommt einer, der mir helfen kann“ und
hieng sich an ihn, so daß beide umfielen.
Da er ohne kräftige fremde Hilfe nicht
fortzubringen war, machte der Waldschütze
bei der Ortsbehörde Waichingen Anzeige,
worauf er in einem Wagen abgeholt und
in das Gasthaus „zur Rose“ gebracht
wurde, woselbst er sich mit zwei anwesen-
den Lehrern unterhielt. Nachts aber be-
schmutzte er das Gastzimmer und zerriß
das Bett, worauf er, da sich die Anfälle
wiederholten, auf eine Anzeige bei der
Ortsbehörde in die Amtsstadt Vöblingen
am 4. ds. Mts. gefahren werden sollte.
Da in Waichingen keine Zwangsjake vor-
handen ist, wurde er möglichst schonend
gefesselt und durch zwei Begleiter in dem
Wagen nach Vöblingen befördert, wo er
auf Anordnung der Ortsarmenbehörde in
das städtische Krankenhaus verbracht wurde.
Da die Anfälle fort dauerten, wurde er
in der Irrenzelle des Krankenhauses un-
terbracht, woselbst er bis zu seinem am
10. d. M. abends erfolgten Tode verblieb,
ohne nochmals zum rechten Bewußtsein
zu kommen. Die gerichtliche Leichenöff-
nung ergab als Todesursache Entzündung
der weichen Gehirnhaut (Meningitis);
daneben fand sich ein komplizierter Bruch
des rechten Beins, ganz unten am Knöchel.

Die Erhebungen haben bis jetzt ergeben daß der Verstorbene ein Goldwaarenfabrikant aus der Schweiz war, welcher auf der Reise in Süddeutschland auch Stuttgart berührte und von dort in Gesellschaft einen Ausflug auf den sogenannten Schatten beim Solitudenpark machte, wobei er dem Getränke ziemlich zusprach. Auf dem Schatten scheint er sich nach den bis jetzt gemachten Ermittlungen von seinen Begleitern getrennt zu haben und auf seinem weiteren Wege in die Gegend von Maichingen verirrt zu haben. Sein Weg konnte durch aufgefundenene Gegenstände des Fremden noch festgestellt werden. Der Ausbruch der Gehirnentzündung konnte durch das lange Umherirren in der Nacht und in der Sommerhitze nach vorausgegangenem Genuß geistiger Getränke und dem Beginn des Wundfiebers erklärt werden. Von einem Verbrechen oder Vergehen wider das Leben kann nach den Ergebnissen der Leicheninspektion und Sektion nicht die Rede sein. Ob ein Diebstahl oder Raub vorliegt, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben.

Lübingen, 22. Juli. Aus Zell wird der „L. Chr.“ gemeldet, daß dort heute früh ein Wolkenbruch niedergegangen sei, der den Ort zum größten Teil unter Wasser gesetzt und ein Hochwasser verursacht habe, wie es wohl seit 50 Jahren nicht mehr erlebt worden sei. Der Schaden sei unberechenbar. Ein Haus sei stark gefährdet, der Verkehr auf der Staatsstraße unterbrochen.

Fellbach, 21. Juli. Der vielgesuchte Mörder Rebmann, der sich ohne Zweifel in der Nähe des hiesigen Ortes herumtreibt, ist trotz aller Bemühungen der Landjägersmannschaften noch nicht erwischt worden. Die noch nicht abgeernteten Kornfelder bieten ihm eben allzuleichten Versteck. Da Rebmann sich schon vor längerer Zeit geäußert hat die Bauerngasse in Fellbach müsse niederbrennen, sobald er wieder nach Fellbach komme, weil er von den Bewohnern dieser Gasse verraten würde, so daß er aus seinem damaligen Versteck, einem Holzschopf, hervorgeholt werden konnte, sind in großer Sorge und haben einen nächtlichen Patrouillendienst eingerichtet, um den etwaigen Ausführungsversuch der Drohung Rebmanns rechtzeitig zu hindern.

Dehringen, 21. Juli. Gestern ist während des Unterrichts in der Schule zu Untersteinbach ein 9-jähriges Mädchen plötzlich von seiner Bank auf den Boden gesunken. Aus dem Munde trat Schaum und Blut, die Glieder zuckten und Atemnot stellte sich ein. Der zu Rate gezogene Wundarzt R. stellte fest, daß ein Geschwür im Hals aufgebrochen und der Inhalt sich in die Lunge ergossen habe. Die herbeigerufene Mutter trug das von jeher schwächliche Kind heim, es starb aber unterwegs auf den Armen der Mutter infolge Erstidung.

Thailingen, 22. Juli. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr war hier ein sehr heftiges Gewitter. Infolge Blitzschlags sind drei Häuser abgebrannt, die Gefahr für den Ort war sehr groß. An den Löscharbeiten beteiligten sich drei Feuerwehren von der Umgegend.

Hundschau.

Pforzheim, 21. Juli. Bei der gestern durch den Bürgerausschuß vor-

genommenen Wahl von 9 Stadträten wurden 7 Kandidaten der bürgerl. Parteien und 2 der Sozialdemokratie gewählt. Die Sozialdemokraten hatten auf drei Stadtratsstellen Anspruch erhoben; es wurden ihnen aber nur zwei zugestanden.

- Wie uns mitgeteilt wird, ist das Gasthaus „Zum Kreuz“ für Mk. 120 000 an Hrn. Holzappel (früher Bäckermeister) verkauft worden.

- In Staufenberg bei Baden steht die Gärtnerei so in Blüte, daß in dieser Saison 500 Centner Erdbeeren versandt werden konnten. Für das Pfund wurden durchschnittlich 25 Pfg. bezahlt. Gegenwärtig ist die Stachelbeerernte in vollem Gange; täglich werden mehrere Wagenladungen nach Gernsbach zur Bahn geliefert.

- Ueber die „ärztliche Thätigkeit“ des verhassten Homöopathen Dr. Volbeding in Düsseldorf haben wir bereits einige Mitteilungen gemacht. Dr. Volbeding, der dort seit 20 Jahren praktizierte, hatte die größte Praxis unter allen Ärzten. Er betrieb sein „Geschäft“, in rein kaufmännischer Weise und zwar im Großbetrieb. Für die 1000 „Danksagungen“, die er in den weitesten Kreisen veröffentlichte, gab er, so wird der „Voss Ztg.“ geschrieben, jährlich das artige Summen von 160 000 Mk. aus. Die Praxis brachte ihm diese Ausgabe mehr als reichlich ein. Denn er arbeitete mit einem Personal von 22 Leuten und ließ von Bureauschreibern außer gewissen Pulvern und Tropfen ein wunderwirkendes Geheimmittel, das den mystischen Namen „Unispi“ führte, fabrikmäßig herstellen. Wie groß der Zulauf derer, die leider „nicht alle werden“, jahraus jahrein war, geht daraus hervor, daß er täglich 300 bis 500 Briefe erledigen ließ, und in seiner Hauptpraxis täglich 100 bis 160 Kranke abfertigte, oder von seinen „Angestellten“ abfertigen ließ. Diese riesenhafte Praxis brachte ihm Jahreseinnahmen von 420 000 bis 450 000 Mark ein. Man sieht hieraus aber von Neuem — und ein erhebendes Gefühl am Ende des 19. Jahrhunderts ist das gerade nicht —, daß nichts in der Welt gewinnbringender ist, als auf die Dummheit der Menschen zu spekulieren.

- Aus dem Zellengefängnis Moabit (Berlin) wird berichtet: Frhr. v. Hammerstein wird in Einzelhaft mit Hilararbeiten für die Schneiderwerkstätte der Straf-anstalt beschäftigt. Seine Zelle, die sich in keiner Weise von denjenigen anderer Gefangener unterscheidet, ist, bevor sie von ihrem neuen Bewohner bezogen wurde, aufgefriescht worden.

- Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kritisiert in einem Leitartikel das Verhalten der sozialistischen Fraktion und stellt fest, daß der „Vorwärts“ keine einzige That seiner Partei vorzuführen vermöchte, aus der die direkte positive Besserung der Lage der Arbeiterklasse herausgewachsen wäre.

Erfurt, 21. Juli. Einem raschen Avancement sieht der Hoboist Karl Hertling von der Kapelle der 71er entgegen! Er ist als Kapellmeister nach dem zentralamerikanischen Freistaat Honduras berufen worden und wird in seinem neuen Wirkungskreise Hauptmannsrank erhalten.

Vom Harze, 18. Juli. Bei Thale gerieten zwei Kinder eines Hüttenarbei-

ters, die in den Wald zum Heidelbeerjammeln gegangen waren, in einen Vieuenschwarm. Während das arg zugerichtete 7-jährige Mädchen nach Hause flüchtete, fiel der 5-jährige Knabe zur Erde und der Vieuenschwarm kam über ihn; als die Eltern zum Walde eilten, fanden sie das Kind als Leiche.

Flensburg, 23. Juli. Auf der Werft der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft, die über 1500 Personen beschäftigt, stellen heute 700—800 Arbeiter die Arbeit ein, weil die Direktion die geforderte Lohnerhöhung verweigerte.

- In den Parkanlagen zu Spa jagte sich ein 31-jähriger Deutscher, Ferdinand S., eine Revolverkugel durch die Brust. Der Lebensmüde ist aus Frankfurt a. M. gebürtig, hat vor vier Jahren eine Waise geheiratet, die ihm über 100 000 Mark Vermögen mitbrachte, er aber hatte durch ausschweifendes Leben und Spiel fast das ganze Vermögen seiner Frau vergeudet.

Luxemburg, 23. Juli. Ein Gewitter richtete im Moselthale großen Schaden an, zerstörte zahlreiche Weinberge und vernichtete größtenteils die Ernte. Mehrere Personen wurden vom Blitz getötet.

- Italienische Blätter melden, Kaiser Wilhelm werde anlässlich seines Besuches bei der Königin von England auch mit dem Präsidenten Faure zusammentreffen. Dies sei der Vorläufer des Besuches Kaiser Wilhelms zur Weltausstellung in Paris.

London, 20. Juli. Der letzte in Liverpool von der afrikanischen Westküste eingetroffene Postdampfer meldet, daß im Zupi-Lande wieder zwei „menschliche Leoparden“, Mörder, die sich in Leopardenfelle hüllten und jeden, der ihnen in den Weg kam, mordeten, gehängt worden sind. Ihr Todesurteil wurde ihnen in Freetown gesprochen. Man hielt es aber für rätlich, sie nach dem Zupi-Lande zurückzuschaffen, damit ihre Hinrichtung anderen Eingeborenen zur Warnung diene. Die „menschlichen Leoparden“ pflegen ihre Opfer hernach zu verpeisen.

London, 20. Juli. Die „Times“ melden aus Hongkong unterm 18. d. Mts.: Missionare schreiben aus Süd-Formosa, daß die Japaner scheußliche Grausamkeiten gegen die chinesische Bevölkerung begehen. Letztere würde sehr bald ausgerottet sein. Ueber 60 Städte sind verbrannt. Tausende sind in schrecklicher Weise umgebracht worden.

- Li-Hung-Tschang erhielt vom Kaiser von China die Erlaubnis, sich von London aus direkt, ohne Wien und Rom zu besuchen, nach Washington zu begeben, damit er im Oktober, noch vor Eintritt der großen Herbststürme, wieder in sein Vaterland zurückkehren könne. Nach seiner Rückkehr soll die ganze diplomatische Vertretung Chinas in Europa reorganisiert werden.

<p>Muster franco in's Haus. Modebilder gratis.</p>	== Damenkleiderstoffe ==
	<p>Waschstoff, garantiert wasch- sücht à 28 Pfg. pr. Meter</p>
	<p>Mousseline laine, reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr. versenden in einzelnen Metern franco</p>
	<p>Oettinger & Co., Frank- furt a. M.</p>
	<p><small>Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen. Buxkin à Mk. 1.35. pr. Meter.</small></p>

Bekanntmachung.



Am Samstag den 25. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr
wird auf dem Amtszimmer des Bahnhofsvorstands das
Verladen von 240 Km. Buchenscheiter u.
140 Km. Nadelholz-Scheiter

für die K. Holzverwaltung in Stuttgart veranordnet.
Zugleich wird eine Partie

Meterstüben und Wieden

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 21. Juli 1896.

Kgl. Bahnhof-Verwaltung.
La Roche.

Abschied.

Verhindert, persönlich Abschied zu nehmen, erlauben wir
uns hiedurch, Bekannten und der hiesigen Einwohnerschaft ein
herzliches

Lebewohl

zu sagen.

Gerichtsnotar Krauss u. Frau.



Thee

Fr. Würtemberger
nur russische
Mischungen
eigenen Imports.

Handelsmarke.
Mk. 2.40, 3.—, 4.25, 6.50,
und höher pro Originalpfund.
Probekistchen à 10 Mk. enthaltend 3 Orig.-Pfund fro. ganz
Deutschland gegen Baar od. Nachnahme.
Originalkisten mit 75 und 27 russ.
Pfund nach besonderer Vereinbarung.
Eberbach (Baden).

Wildbad.

Fr. Kossenhaschen

empfiehlt sein grosses

Schuhwaren-Lager

Kinderschuhe von 50 Pf an.
Damen- und Herren-Pantoffel von Mk. 1. — an.
Damen-Halbschuhe, Schnür-, mit
Spange u. ohne Spange „ „ 3.50 „
Damen-Lasting-Zugschuhe mit Absatz „ „ 2. — „
Damen-Knopf-, Schnür- u. Zugstiefel „ „ 5. — „
Herren-Schnür- und Zugstiefel „ „ 6.50 „

Grosses Lager

in gelben Herren- u. Damen-, Mädchen- u. Kinderschuhen und
Stiefeln. Galloschen, Sandalen, Turnschuhe.

Allein-Verkauf

von
Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M.

Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Bitte genau auf die Firma zu achten

89 König-Karlstr. 89

Turnverein  Wildbad.

Nächsten Sonntag den 26. Juli 1896
morgens 4 Uhr

Abfahrt zum Gauturnfest nach Calw.

Sammlung beim Realschulgebäude.

Der Vorstand.

In meinem Neubau habe verschiedene
größere und kleinere

Wohnungen zu vermieten

bis Martini. Hauptsächlich mache auf
zwei größere Parterre-Wohnungen
mit Verkaufs-Läden und großes
Souterrain-Gelasse aufmerksam.

Chr. Haisch.

Sofort gesucht!!!

unter günstigen Bedingungen an
jedem auch dem kleinsten Orte recht
thätige Inspektoren, sowie Haupt-
agenten. Adresse: General-Direction
der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank
in Dresden. Größte und bestfundirte
Anstalt. 1895 ca. Mk. 650 000 Schäden
bezahlt.

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reinge-
haltener in- und ausländischer Weine,
in allen Preislagen. Fahrweise und
von 1 Liter ab.

Dalma

tötet in drei Minuten alle
Fliegen,

Schnaken und Flöhe
im Zimmer,
Küche oder Stallung unter

Garantie

Nicht giftig!

Dalma

gibt es nur in

mit



versieg. Flaschen

zu 30 und 50 Pfg.

Patentbeutel

unbedingt notwendig, hält

jahrelang, 15. Pfg.

Zu haben in der Apotheke.

Alles Verbrochene,

Glas, Porzellan, Holz, u. s. w. kettet am
allerbesten der rühmlichst bekannte in
Lübeck einzig prämierte

Blüß-Staufer-Ritt,

nur acht in Gläsern à 30 und 50 Pfg
bei
Chr. Wildbrett.





Ausstellung für Elektrotechnik und Kunst-Gewerbe Stuttgart.

Eröffnung 6. Juni.
Schluss Ende Sept. 1896.

Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Bureau.

Wildbad.

Fr. Kossenhaschen

89 König-Karlstrasse 89

empfiehlt sein Lager in

Sonnen- und Regenschirmen
von Mk. 1.50 an.

Reparaturen werden sofort und billig ausgeführt.

Wein-Handlung

Hauptstraße
105

Gustav Hammer

Hauptstraße
105

empfiehlt

Medicinal- und Dessertweine, alle Sorten fremde und
Land-Weine

Moussierende Weine

sowie sämtliche Spirituosen.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes
Cacao-Herz
für 1 Tasse
3 Pfennig.



Dose mit 25
Cacao-Herzen
75 Pfennig,
für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger,
v. Liebig u. a.

höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.

Einfache schnelle Zubereitung.

Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.

Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

Ottenhausen.
Hotelbesitzern, Pensionaten u.
Privaten empfehle



Garantiert reinen Schleuderhonig

aus eigener Bienenzucht.
Bestellungen nimmt entgegen
Lehrer Lächel e Wildbad.

M. Bürkle.

Schullehrer.

Trotz Aufschlag offerire ich:

- I^a. grosse blaue Trauben M. 14. -
- I^a 1894 Corinthen „ 15. -
- I^a 1895 „ „ 16. -
- Extra Qualität do. „ 18. -
- Eleme Rosinen „ 18. -
- Extra Eleme „ 20. -
- Holländ. Weinzucker „ 30. -
- Weinsteinjäre, präp. Weinstein,
Tannin, reingezüchtete Weinhese, alle
Zubehör billigt gegen Nachnahme.

Quirin Miller,
Bühl i. B.



Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen u. verschönernden
Einfluss auf die Haut das tägliche Wa-
schen mit:

Bergmann's Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Dresden-Madebent
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)
hat. Es ist die beste Seife für zarten,
rosigweissen Teint, sowie gegen alle
Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. bei
Apotheker Dr. Metzger und Emil Ruz.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt
neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (Jedes be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per
Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf.,
und 1 M. 40 Pf.; **Feine Prima Halb-
dannen** 1 M. 60 Pf. und 1 M. 80 Pf.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pf. und 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße
Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganzdannen** (siehe
Katalog) 2 M. 50 Pf. und 3 M. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
10% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Viebig

S a m s t a g den 25. Juli 1896.

Das Haus des Majors.

Lustspiel in 4 Akten von Oskar Walther
und Leo Stein.

S o n n t a g den 26. Juli 1896.

Zum 1. Male Zum 1. Male

Fräulein Doktor

Schwank in 4 Akten von Oskar
Walther und Leo Stein.

